

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; diezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboven
jedenorts entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Ankaufsteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 145.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. September 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat sich nach Beendigung der großen Herbstmanöver von Merseburg aus in das ungarische Jagdgebiet des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich begeben. Am Sonntag Nachmittag langte der Kaiser mittels Hofsonderzuges in Rohacs an, wo er vom Erzherzog Friedrich begrüßt wurde. Der Kaiser und der Erzherzog umarmten sich herzlich. Auf dem reichgeschmückten Bahnhofe war ein prächtiges Kaiserzelt errichtet. Hier ließ den hohen Gast der Obergespan v. Fejeray namens der Bevölkerung des Baranjer Komitats willkommen, die sich glücklich schätze, den innigen Freund und mächtigen Bundesgenossen des Königs begrüßen zu können. Der Kaiser sprach seine Freude darüber aus, wieder einige Tage in dem Gebiete des Komitats weilen zu können, nach dem er stets gerne komme. Nach der Vorstellung der Behörden und des Gefolges begab sich der Kaiser, für die begeisterten Ehrenreue der spalierrührenden Menge freundlich dankend, mit dem Erzherzog Friedrich zum Donauufer, von wo mittels Dampfers die Fahrt nach Protopol angetreten wurde. Dort trafen der Kaiser und der Erzherzog um 3 1/2 Uhr ein und begaben sich zur Pirsch ins Karapancaer Jagdgebiet. Um 7 1/2 Uhr abends fand im Karapancaer Jagdschlosse Diner statt.

Noch während seines Merseburger Aufenthaltes hat der Kaiser dem König Georg von Sachsen brieflich seine wärmste Anerkennung der ausgezeichneten Leistungen der zwei königlich sächsischen Armeekorps bei den diesjährigen Kaisermanövern ausgedrückt. Berlin, 14. Sept. Auf Befehl des Kaisers lud der Staatssekretär des Reichsmarineamts den Oberbürgermeister Kirchener-Berlin ein, die am 22. ds. Mts. in Danzig stattfindende Taufe des Kreuzers „Erich Rietzen“ vorzunehmen.

Zu der aufgetauchten Zeitungsmeldung, der neue Reichstag würde auf den 24. November einberufen werden, wird von halbamtlicher Berliner Seite erklärt, daß bislang über den Termin für den Zusammenritt des Reichstages noch kein bestimmter Beschluß der maßgebenden Stellen gefaßt sei. Weiter wird die Behauptung, an wichtigen Vorlagen würden dem neuen Reichstage in seiner ersten Session nur der Haushaltsetat für 1904 und die Militärvorlage unterbreitet werden, als eine bloße Kombination bezeichnet.

Berlin, 14. Sept. Der Reichsanzeiger meldet: Dem zwischen dem deutschen Reiche und mehreren anderen Staaten abgeschlossenen Verträge vom 5. März 1903 über die Behandlung des Zuckers treten auf Grund seines Artikels 9 auch Luxemburg und Peru ab 1. Sept. 1903 bei.

Berlin, 15. Sept. Die „Nationalzeitung“ hört, daß handelspolitische Verhandlungen Deutschlands mit der Schweiz in naher Zeit bevorstehen. Ort und Zeitpunkt des Beginns der Verhandlungen sind noch nicht festgesetzt.

Darmstadt, 12. Sept. Das russische Kaiserpaar trifft nach den bisherigen Bestimmungen, wie der Schw. M. erfährt, am 26. September hier ein. Während seiner Anwesenheit findet die Einweihung der auf der Mathildenhöhe erbauten, aufs reichste und kostbarste ausgestatteten russischen Kapelle statt. Am 7. Oktober wird in derselben Prinz Andreas von Griechenland mit der Prinzessin von Wattenberg getraut. Die Trauung findet außerdem noch nach evangelischem Ritus statt, mithin tritt die Prinzessin nicht zur orthodoxen Kirche über.

In Sachen der Reichs-Versicherung der Privatangestellten fand vor einigen Tagen in Braunschweig eine Sitzung des Ausschusses der Vereinigten Verbände und Vereine statt. Dieser Ausschuss ist die Stelle, mit der die Reichsregierung in der Angelegenheit der Pensions-Versicherung verkehrt, und so hatte er sich denn auch mit den Vorschlägen zu beschäftigen, die das Reichsamt des Innern

in der Befragung der Privatangestellten vorgenommen hat. Es wird nun, früheren Beschlüssen gemäß, von den vereinigten Verbänden und Vereinen am 15. Oktober die Befragung ihrer Mitglieder in der vom Reichsamt des Innern gebilligten Weise vorgenommen werden. Zu diesem Behufe werden eingehende Fragebogen an die etwa 300 000 Mitglieder verabsolgt werden. Es ist dringend zu wünschen, daß jeder Privatangestellte einen solchen Fragebogen ausstellt. Erhältlich sind sie auch für Nichtmitglieder gegen Ende September von den angeschlossenen Verbänden und dem Vorsitzenden des Ausschusses. Die Beantwortung der Fragebogen wird ohne Zweifel die Notwendigkeit einer staatlichen Alters- und Witwen-Versicherung der Privatangestellten erweisen.

Am Sonntag tagte die Hauptversammlung des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen, und zwar in Leipzig. Im Mittelpunkt ihrer Beratungen stand die Frage der Neugestaltung des sächsischen Landtagswahlrechts, worüber eine fast stündige lebhaftige Debatte stattfand. Dieselbe endete mit Annahme eines Antrages Gensel, der folgende hauptsächliche Forderungen für die Landtagswahlreform aufstellt: 1) direkte und geheime Wahlen; 2) neue Einteilung der Wahlkreise unter Beseitigung der Scheidung zwischen städtischen und ländlichen, womöglich mit geographischer Abrundung; 3) Abführung des Wahlrechts, sei es nach Klassen auf Grund der Einkommensteuer, sei es nach dem Pluralsystem oder durch Verbindung beider; 4) Abänderung der in der ersten Kammer bestehenden berufsständischen Vertretung nach der gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedeutung der verschiedenen Gruppen.

Dresden, 12. Sept. Bei der heutigen Prämierung der industriellen und gewerblichen Abteilung der deutschen Städte-Ausstellung wurden 37 goldene, 88 silberne, 80 Bronzemedailles und 125 Ehrenurkunden verteilt. Davon erhielten, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, goldene Medaillen: Schiele u. Co., Maschinenfabrik in Frankfurt, Ludwig Tesdorpf-Stuttgart, die württ. Uhrenfabrik Buerl-Schwenningen, G. S. Ruhn-Stuttgart, die Geigerische Fabrik in Karlsruhe, die deutsche Steinzeugwarenfabrik in Friedrichsfeld in Baden; die silberne Medaille die Adlerfabrikradwerke, die allgemeine Städteereinigungsgesellschaft in Wiesbaden, die Fabrik Stolzenberg in Oos.

Mannheim, 11. Sept. Gegenwärtig tagt hier der 6. deutsch-österreichische Binnen-schiff-fahrtkongress. Von besonderem Interesse für Württemberg dürfte die lebhafteste Aussprache haben, die sich an Vorträge über die Einrichtung der Großschiffahrt auf dem Neckar und Verbindung des Rheins mit der Donau durch Württemberg knüpfte. Hofrat Dr. v. Jobst aus Stuttgart, Vorsitzender des Komitees für Hebung der Neckarschiffahrt, berichtete darüber an Hand einer von diesem Komitee herausgegebenen Schrift. In ihr ist nachgewiesen, daß in technischer Beziehung für die Strecke Mannheim-Eßlingen die Herstellung eines Großschiffahrtsweges mit 2 Meter Fahrwasser-tiefe im Wege der Kanalisierung des Neckars ausführbar ist. Die Baukosten würden sich auf 40 Millionen Mark belaufen, diesem Aufwande gegenüber ließen sich durch die Kanalisierung neue Wasserkraften gewinnen, die einen Hoffnungswert von 26 Millionen Mark darstellen. Die Selbstkosten des Kohlentransports würden für 10 Tonnen betragen: Mannheim-Heilbronn 14,42 M., Mannheim-Cannstatt 25,57 M. Nach dem heutigen Frachttarife dagegen sind zu entrichten für die erstere Strecke 27 M., für die letztere Strecke 40 M. Das Projekt wird für Heilbronn und die Nachbarorte, ferner auch für Cannstatt, Eßlingen und Stuttgart als von solcher Tragweite erachtet, daß die beteiligten Regierungen und die öffentliche Meinung für die Ausführung zu gewinnen mit aller Energie versucht werden soll. Herr Bürgermeister Dr. Weiß-Eber-

bach würdigte das Neckarkanalisierungsprojekt und das Projekt der Verbindung zwischen Neckar und Donau. Man möge durch Preisaus schreiben das beste Projekt zu gewinnen suchen, danach durch ein weiteres Preisaus schreiben die besten Lösungen der einzelnen auftretenden Schwierigkeiten sich verschaffen und nach den so gewonnenen Ergebnissen das Gesamtprojekt einer eingehenden Bearbeitung unterziehen, um einerseits die Kostenfrage klarzustellen, andererseits den berührten Gegenden eine zutreffende Beurteilung der zu erwartenden Vor- und Nachteile zu ermöglichen. Der Vorsitzende des Neckarschiffer-Vereins, Bürgermeister Witter-Hasmerheim bezeichnete das Vorhaben, den Neckar für Großschiffahrt auszubauen, als für die Kleinschiffahrt von einschneidender Bedeutung. Man habe aber das Vertrauen, daß die Regierungen die erforderlichen Maßnahmen treffen werden, um die Kleinschiffahrtsinteressen vor Nachteil zu wahren und sie zu fördern. Der Redner wies weiter darauf hin, daß die Stadt Mannheim eine Gegnerin der Neckarschiffahrt sei; aber bald müßten doch Baden und Württemberg aus allgemeinen wirtschaftlichen Rücksichten Hand in Hand gehen. Oberbürgermeister Hegelmaier-Heilbronn bemerkte, daß Württemberg bei der Neckarkanalisierungsfrage auf Badens Wohlwollen angewiesen sei. Baden habe sich nicht gerade ganz ablehnend gezeigt, sondern nur wegen des Kostenbeitrages Einwendungen erhoben. In Mannheim habe sich gegen früher die Stimmung hinsichtlich des Projektes freilich zu Gunsten desselben geändert, namentlich sei dies ein Verdienst des Oberbürgermeisters Beck, der über das lokale Interesse der Stadt Mannheim hinausblende. Oberbürgermeister Beck-Mannheim legte dar, daß die Mannheimer Kreise allerdings der Neckarkanalisierung zum Teile mit gemischten Gefühlen gegenüberstünden; errechnet sei, daß für Mannheim 1/3 des Umschlages verloren gehen würde. Stadt und Handelskammer Mannheim stellten sich aber nicht auf den Standpunkt der Wahrung eines Zwangsstapels, sondern hätten sich mit der Kanalisierung des Neckars bis Eßlingen einverstanden erklärt. Noch weniger seien beide gegen die Neckar-Donau-Verbindung. Auch Bayerns Interesse an diesem Kanalprojekt sei so groß, daß dessen Regierung keine Einwendung würde erheben können. Nachdem noch Dr. Mühlberger, Oberbürgermeister von Eßlingen, lebhaft für die Kanalisierung des Neckars eingetreten war, führte Bürgermeister Weiß-Eberbach in seinen Schlussworten aus, daß die beteiligten Regierungen im Falle des Zustandekommens dieses Wasserstraßen-Ausbaues Maßnahmen zu treffen haben würden, um den Ruin der Kleinschiffahrt durch Monopolisierung der Schiffahrt seitens der Großunternehmungen vorzubeugen. Verhalte sich Baden im übrigen nicht ablehnend, so geschehe dies wohl in erster Linie aus politischen Gründen, d. h. aus freundschaftlichen Rücksichten. Nach warmer Empfehlung von der Handelskammer Laß und durch Geh. Hofrat Dr. v. Jobst-Stuttgart wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Es ist ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis, daß die Kanalisierung des Rheins fortgesetzt, der Neckar durch Kanalisierung in eine leistungsfähige Wasserstraße und der Oberrhein bis Kehl und Straßburg in eine regelmäßig benutzbare Wasserstraße umgewandelt werde. — Diese Interessen dürfen durch die Schwierigkeiten der Kostenverteilung auf die beteiligten Staaten nicht not leiden, andererseits auch nicht durch Bedingungen erschwert werden, die gegenüber dem großen und allgemeinen wirtschaftlichen Werte der Wasserstraßen nicht berechtigt sind. — Der Rhein ist in dankenswerter Zusammenarbeit aller Uferstaaten bis Mannheim und am Main bis Offenbach zu einem der bedeutendsten Verkehrswege der Welt geworden und hat zu einem nicht geringen Teile zu dem großen wirtschaftlichen Aufschwung des westlichen Deutschlands beigetragen.“

Diese befruchtenden Wirkungen werden durch die Erweiterung der Wasserstraßen am Oberrhein, Main und Neckar weiter ins Land hineingetragen. — Die Interessen der niederrheinischen Industrie und des westdeutschen Kohlenbergbaus vereinigen sich unseres Erachtens mit denen Süddeutschlands in dem Wunsche, daß das am Rhein begonnene Werk durch den Ausbau der oberdeutschen Wasserstraßen zu seiner Vollendung geführt werde, zum Segen des Handels und der Industrie und zum wirtschaftlichen Gedeihen unseres engeren Vaterlandes.*

Mainz, 12. Septbr. Vor kurzem stürzte ein Matrose über Bord und ertrank; nunmehr jagdet die Polizei nach einem anderen Matrosen, der beschuldigt wird, aus Rache seinen Kollegen über Bord gestossen zu haben. — Der verstorbene Rentner Kapp hatte die Stadt Mainz zum Erben seines über eine halbe Million Mark betragenden Vermögens eingesetzt. Nach einer der Stadt Mainz zugegangenen Inschrift haben nunmehr die leer ausgegangenen Erben des Kapp an das Ministerium der Justiz das Erbsuchen gerichtet, der Schenkung die erforderliche Genehmigung zu versagen, da Kapp bei der Testamentsabfassung nicht geistig normal gewesen sei.

München, 14. Sept. Die „M. N.“ melden aus Zell am Ziller, daß der Ziller infolge anhaltender Regengüsse aus den Ufern getreten ist und das Zillertal überschwemmt hat. Zell steht teilweise unter Wasser. Der Bahnverkehr ist eingestellt, ebenso ist der Bahnverkehr im Pustertale völlig unterbrochen.

Aus Baden, 13. Sept. Der Südweststurm, der am Freitag das Land durchtobte, hat allenthalben großen Schaden angerichtet. In Bannenthal bei Neckargemünd stürzte, wie die Blätter melden, der neu erbaute Turm der protestantischen Kirche ein. Die auf dem Dache der Kirche befindlichen Maurer und Dachdecker merkten kurz vor dem Einsturz, mittags gegen 12 Uhr, ein bedenkliches Schwanken und Krachen des Turmes und brachten sich in Sicherheit. Der Turm schwankte mehrmals hin und her; da gab es plötzlich einen Krach und auf die Seite einstürzend, durchschlug er in seinem Falle das Haus des Landwirts Beck. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Düren, 14. Septbr. Heute nachmittag 1 Uhr wurden auf dem Wandverterrain in der Nähe von Weizweiler 6 Soldaten des in Trier in Garnison liegenden Infanterieregiments von Horn (Nr. 29) vom Blitze getroffen. Ein Soldat wurde getötet, 5 wurden verletzt. 3 Soldaten, die der Schreck betäubt hatte, vermochten sich bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus zu erholen.

Wohacz (Ungarn), 14. Sept. Kaiser Wilhelm unternahm heute am frühen Morgen einen Pirschgang in den Forst von Karapanca und arbeitete nach der Rückkehr. Heute abend sowie morgen früh wird der Kaiser abermals im dortigen Forst pirschen, sodann wird er sich nach dem Budaer Jagdgebiet begeben, um an einer Jagd auf Sumpfadler teilzunehmen, der auch die Erzherzoginnen Isabella und Henriette betwohnen werden. Die Nacht von Dienstag zu Mittwoch wird der Kaiser im Moriszeröder Jagdschloß zubringen.

Der französische Ministerpräsident Combes wohnte am Sonntag der Enthüllung eines Renan-Denkmal in Tréguier in der Bretagne bei. Sowohl bei der Ankunft des Ministerpräsidenten in Tréguier wie auch während der Denkmalsfeier und auch nach derselben kam es zu feindseligen Demonstrationen gegen Combes und die Regierung seitens der Anhänger der Clerikalen Partei; zuletzt entwickelte sich eine große Prügelei zwischen diesen und den Republikanern, ein starkes Gendarmerieaufgebot mußte die Ruhe wieder herstellen. Im Laufe des Festmahles, welches der Denkmalsenthüllung nachfolgte, hielt Combes eine Rede, in der er scharf Stellung gegen die Clerikale Partei und deren Bestrebungen nahm.

Die Königin von England ist am Sonntag am elterlichen Hofe zu Kopenhagen angekommen. Die Königin landete in Helsingör, wo sie vom König Christian und den übrigen Fürstlichkeiten empfangen und dann nach Schloß Fredensborg geleitet wurde.

Konstantinopel, 12. Sept. Der Generalvikar der apostolischen Delegation in Borgomanero erschien gestern beim Sultan und überreichte demselben ein Handschreiben des Papstes Pius X., in welchem dieser den Antritt seiner päpstlichen Würde anzeigt. Der Sultan drückte bei dieser Gelegenheit seine Zufriedenheit über die Treue der Katholiken in der Türkei aus.

Konstantinopel, 14. Sept. Im 2. Korpsbereich (Adrianopel) sind nunmehr 58 Radibataillone, 54 Nizamataillone, 30 Eskadrons und 57 Batterien, also 65000 Mann Infanterie, 3000 Reiter und 342 Geschütze mobil; im 3. Korpsbereich (Saloniki) sind

259 Nizamataillone, 37 Eskadrons, 74 Batterien, also 167000 Mann Infanterie, 6700 Reiter und 786 Geschütze mobil. In Reserve stehen noch 16 Radibataillone im 2. Korpsbereich, darunter das Gardekorps.

Der japanische Gesandte in Peking erhob in einer Unterredung mit dem Prinzen Tsching entschiedenen Einspruch gegen die neuen Vorschläge Russlands betreffs Räumung der Mandschurei. Prinz Tsching seinerseits teilte indessen den fremden Gesandten mit, daß er diese russischen Vorschläge für sehr maßvoll halte. — Die japanische Presse verurteilt scharf die erwähnten Vorschläge Russlands und drückt ihre Verwunderung darüber aus, daß derartige Bedingungen in Peking formuliert worden seien, während doch direkte Verhandlungen zwischen Ruß- und Japan schwebten, die wirtschaftliche Oppression der Mandschurei an Stelle der militärischen zu setzen.

Paris, 14. Septbr. Aus Algier meldet der „Matin“: Im äußersten Süden der Provinz Oran, 50 Kilometer vom Fort Mac Mahon, wurden ein Sergeant, ein Eingeborener, ein Jude und ein Knabe von einer Bande Wüstenräuber überfallen, mißhandelt, angeplündert und geknebelt. Die Räuber ließen drei ihrer Opfer in der Wüste liegen, nur den Juden führten sie mit sich fort; dem Sergeanten gelang es, sich von seinen Fesseln zu befreien und sich bis in die Nähe des Forts Mac Mahon zu schleppen, wo ein Wirt ihm weiter half bis zum Posten. Die Räuber, die 15000 Franken geraubt hatten, gehören einer größeren Bande an, die die dortige Gegend seit mehreren Tagen unsicher macht. Von El Golea und von Gerville wurden heritene Truppen zur Verfolgung der Bande ausgeschickt.

Wien, 15. Sept. Infolge anhaltender heftiger Regengüsse ist der Eisenbahnverkehr auf verschiedenen Strecken in Salzburg, Tirol, Kärnten und Krain unterbrochen. Zahlreiche Brücken sind weggerissen und Dammrutschungen verursacht worden. In Fleistritz sind sechs Gebäude eingestürzt, auch ist viel Vieh umgekommen.

Jacksonville (Florida), 15. Sept. Ueber einen Orkan, der in diesen Tagen in Südflorida Verheerungen angerichtet hat, gelangen erst jetzt Nachrichten hierher, da der telegraphische Verkehr dorthin unterbrochen ist. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen aus den betroffenen Gebieten ein. Die Passagiere erzählen, daß viele Menschen bei dem Orkan ums Leben gekommen und bei Miami sieben Schiffe gescheitert seien. Der in Tampa angerichtete Schaden beläuft sich auf eine Million Dollar. Der Sturm wütet jetzt in Alabama und Louisiana.

London, 15. Sept. Der Eigentümer des Liverpooler Dampfers „Juchulva“ erhielt aus Florida telegraphisch die Nachricht, daß der Dampfer während des letzten Sturmes vollständig vernichtet worden sei. Von der Besatzung wurden 19 Mann gerettet, 9 ertranken.

Ostende, 12. Sept. Ein furchtbarer Sturm, wie ihn selbst die ältesten Seeleute nicht erlebt haben, hat in der Nacht vom 10. zum 11. September und noch während des gestrigen Tages die Küsten Belgiens, Frankreichs und Englands an der Nordsee heimgesucht. Die von Ostende nach Dover und von da nach Calais und Boulogne verkehrenden Dampfer mußten den Verkehr einstellen. Ueber 100 Fischerboote sind gesunken und von den Insassen ist nur ein kleiner Teil gerettet worden. In Ostende wurden während des Abendkonzerts alle Fensterscheiben im Kursaal zertrümmert, was einen Schrecken unter den Kurgästen hervorrief. Ein Teil der Bedachung des Kursaals wurde herabgerissen. Fast alle elektrischen Apparate wurden hier zerstört, so daß die Stadt in Finsternis gehüllt war. Ähnliche Verwüstungen sind auch in Blankenberghe vorgekommen. Auch einige Kurgäste sind dabei verwundet worden. In Wenduine wurden mehrere Personen vom Wirbelwind erfaßt und gegen ein Eisengitter geschleudert. Sie sind nicht unerheblich verletzt und im Ostender Spital in Behandlung.

Christiania, 15. Septbr. In einem großen 4stöckigen Geschäftsgebäude in der Gongeird-Strasse brach heute vormittag Feuer aus, welches sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. In den Flammen fanden mehrere Personen den Tod. Bis nachmittags 3 Uhr wurden 6 Leichen aus den Trümmern gezogen. 3 Personen werden noch vermißt.

Tilsit, 14. Sept. Wie die Tilsiter Allg. Ztg. meldet, ist in dem russischen Grenzstädtchen Lantrogen gestern abend Großfeuer ausgebrochen, das heute früh noch fortbauerte. Viele Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude sollen abgebrannt und auch die Getreidespeicher zweier großen Getreidefirmen vernichtet sein.

Der Komfort für die Besucher der Weltausstellung in St. Louis 1904 ist Gegenstand einer Besprechung in der „New Yorker Staatsztg“, welche

sich darüber wie folgt äußert: „Es ist von manchen Seiten geltend gemacht worden, daß die Anstellungsräume während der heißen Sommermonate kein angenehmer Aufenthaltsort sein können. Wer das behauptet, hat nicht bedacht, daß wir im 20. Jahrhundert leben, im Zeitalter der umfassendsten und wunderbarsten Entdeckungen und Erfindungen auf wissenschaftlichem wie technischem Gebiete, und scheint vergessen zu haben, daß wir heutzutage nicht bloß künstliches Eis, sondern auch kalte Luft erzeugen und nach Belieben irgend welche Temperatur produzieren. Die Ausstellungsgebäude werden daher im Juli und August gerade von so milder Atmosphäre erfüllt sein wie im Mai und Oktober, und wenn draußen die Sonne mit voller Stärke strahlen wird, kann den Besuchern die Ueberraschung bereitet werden, sich im Refrigeratorgebäude mitten in einem veritablen Schneegestöber zu befinden. Der Ingenieur wird vor ihren Augen ein einziges Rad in Gang bringen, und sofort werden sich so und so viele andere Räder in Bewegung setzen und in der nächsten Minute aus der Höhe Schneeflocken zu fallen beginnen. Das Gestöber wird stärker und immer stärker werden, und man wird sich nach Norden oder Nordwesten und in den Winter veretzt glauben, dank der modernen Wissenschaft von heute, die es ermöglicht, daß in der heißesten Jahreszeit Obst und Weintrauben Tausende von Meilen verschickt werden und frisch und unverändert an ihrem Bestimmungsorte anlangen. Aber es wird noch weit mehr für den Komfort der Besucher getan werden. Sie werden innerhalb des Ausstellungsterrains sich durch ein warmes oder kaltes Bad erfrischen können, während ihre Wäsche gewaschen, getrocknet und gebügelt wird. Die Männerwelt kann sich rasieren und von zu starkem Haarwuchs befreien lassen, während den Stiefeln und Schuhen neuer Glanz verliehen wird. Für den inneren Menschen wird selbstverständlich gesorgt sein durch Restaurants der verschiedensten Gattung und durch Erfrischungslotale jeder Art; vom einfachsten Lunch bis zum opulenten Diner wird den Besuchern die Wahl gelassen sein, und, was die Hauptsache, das Terrain ist ein so riesengroßes, daß sich eine Million Menschen zu gleicher Zeit darin bewegen können, ohne daß ein Gedränge zu befürchten ist.“

Württemberg.

Stuttgart, 14. Sept. Heute vormittag verließ der Stab des Generalkommandos seinen Standort Stuttgart, um mit Eisenbahn in das Wandverterrain befördert zu werden. Das Korpshauptquartier befindet sich in diesem Jahre während der Korpsmanöver in Gerstetten. Mit dem heutigen Tage schließen auf der Ulmer Alb bezw. zwischen Heidenheim und Ellwangen die Manöver der 26. und 27. Division. Morgen haben sämtliche Truppen des Armeekorps Ruhetag. Uebermorgen finden Marsche mit Übungen im Ausflugsdienst statt, und vom 17. bis 19. spielen sich die Korpsmanöver am Albuch ab. Rücktransport erfolgt am Samstag.

Stuttgart, 12. Sept. Wegen Zweikampfs hatten sich vier Studenten der Stuttgarter Technischen Hochschule (W. Metz, W. Borchers, J. G. Denter und J. Benz), sowie wegen der Beihilfe der 69-jährige Wirt zum Birkenhof (E. Fischer) und wegen Beiseite-schaffung der zum Zweikampf benutzten Schläger ein 42-jähriger Dienstmann vor der Ferienkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Die vier Studenten waren bei der Ausfechtung zweier Bestimmungenmensuren in der Birkenhofswirtschaft von der Polizei überrascht worden. Nachdem die Polizei den Saal abgeschloffen hatte, wurden heimlich mehrere beschlagnahmte Körbe mit Faustzeug durchs Fenster weggeschafft. Das Gericht verurteilte die vier Studenten zu je drei Monaten Festungshaft, den Wirt zu 4 Wochen Festungshaft und den Dienstmann zu zwei Wochen Gefängnis.

Cannstatt, 14. Septbr. Der Direktor M. der hiesigen Firma Risch, Fabrik chirurgischer Instrumente, hatte sich gegen eine Arbeiterin sichtlich verfehlt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen verlangten deshalb die Entfernung des Direktors von seinem Posten, welchem Verlangen aber von der Firma nicht stattgegeben wurde. Die Arbeiter und Arbeiterinnen traten nun heute in den Ausstand ein.

Ulm, 13. Sept. Die 16. Generalversammlung des evangel. Bundes wird in der Zeit vom 28. September bis 1. Oktober hier stattfinden. Neben den geschlossenen Mitgliederversammlungen wird auch an jenem Tag eine öffentliche Versammlung stattfinden. Der erste Tag steht eine Begrüßungs-Versammlung mit verschiedenen Ansprachen vor. Am zweiten Tag finden zwei Abendversammlungen statt, in denen je drei Vorträge gehalten werden. Am dritten Tag ist auf 10 Uhr vormittags eine öffentliche Hauptversammlung angesetzt. In derselben wird

Professor Dr. Kolbe-Erlangen über das Thema „Der Staatsgedanke der Reformation und die römische Kirche“ sprechen. Für den Abend ist eine Beleuchtung des Münsters vorgesehen.

Ulm, 14. Sept. Ein älterer Maurer, der in einem hiesigen Gasthaus eine Schlafstelle inne hatte, wurde gestern in seinem Zimmer erhängt aufgefunden. Man sah den Mann schon seit einigen Tagen nicht mehr, schöpfte aber keinen Verdacht, da der Verlebte hin und wieder Tage lang abwesend war. Neben der am Boden liegenden Leiche wurde ein scharf geladener Revolver gefunden.

Schweningen, 14. Sept. In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurden in einer hiesigen Wirtschaft mittels Einbrechens 1100 M. und 5 Remontieruhren gestohlen. Das Geld bestand aus 10 Hundertmarktscheinen und der Rest aus Silber. Die Zimmertüre war unverschlossen, weshalb der Dieb leicht zu dem betr. Schrank kommen konnte. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Dehringen, 14. Sept. Der Dienstknecht Georg Valner von Oberohrn hiesigen Oberamts, welcher wegen eines Vergehens wider die Sittlichkeit (§ 176 Ziff. 3 des Strafgesetzbuches) in Untersuchungshaft genommen worden war, ist nun von der Strafkammer des Kgl. Landgerichts zu Hall wegen des vorgenannten Vergehens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Schnelldorf O.A. Grailsheim, 14. Sept. Vorgef. ereignet sich hier ein furchtbares Unglück. Ein 51-jähriger Tagelöhner wurde beim Maschinendrehen von der Maschine erfasst, wobei ihm ein Arm vollständig vom Leib gerissen wurde.

Stuttgart, [Landesproduktbörse.] Bericht vom 7. Septbr. von dem Vorstand Fr. Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht ist im Getreidegeschäft keine Aenderung eingetreten. Amerika und Rumänien haben die Forderungen für Weizen nicht ermäßigt, während Rußland etwas stärker am Markte ist. Es haben größere Umsätze stattgefunden. Weizenreise pr. 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J, Nr. 1: 28 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 2: 25 M. — J bis 25 M. 50 J, Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J, Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J.

Gaunpatt, 15. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren 63 Sack gemischtes Hallobst aus der Umgegend und etwa 100 Rtr. aus der Friedrichshainer Gegend zugeführt. Das Obst fand zu 5 M. 80 J bis 6 M. raschen Absatz.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die erledigte Stelle des 2. wissenschaftlichen Hauptlehrers am Schullehrerseminar in Nagold dem Stadtpfarrer Dr. Häcker in Weilderstadt mit dem Titel eines Professors auf der 8. Stufe der Rangordnung übertragen.

Seine Majestät der König hat dem Landjäger Schuhmacher in Unterreichenbach für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Nagold, 14. Septbr. Gestern nachmittag versammelten sich hier im Gasthof zum Hirsch die Vorstände und sonstige Vertrauensmänner von 15 Darlehensklassenvereinen des Bezirks, im ganzen etwa 50 Vertreter, behufs Besprechung betr. den gemeinschaftlichen Bezug von Mostobst, sowie Beratung sonstiger gemeinsamer Interessen.

Altensteig, 14. Septbr. Der hiesige Privatparverein wurde in seiner Generalversammlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung verwandelt und wird als solche die juristische Person annehmen.

Pforzheim, 14. Sept. Ueber die Entdeckung einer Fälschmünzergesellschaft wird geschrieben: Verhaftet sind als Verfälscher falscher Geldstücke der Former Friedrich Mählberger aus Oberriezingen, wohnhaft in Brödingen, und der Goldarbeiter Heinrich Vetter aus Brödingen. Wegen Verausgabung der falschen Stücke sind verhaftet die Goldarbeiter Leonhard Kohnagel von Pforzheim und August Walter von Döbel. Die beiden ersteren haben Taler und Zweimarkstücke, letztere mit dem Bilde des Königs von Württemberg und der Jahreszahl 1902, aus einer Bleilegierung ziemlich plump gegossen und ihren Vorrat dann unter einem Kuschbaum im freien Felde im Beisein des Kohnagels vergraben. Kohnagel, zusammen mit Walter, hat dann das Versteck ausgegraben. (P. A.)

Nagold, 12. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mäßig besahren, die Handelslust schwach. Zugesührt wurden 53 Stück Saugschweine, wovon 20 Stück verkauft wurden. Der Preis belief sich auf 15—23 M. pro Paar. Läuferchweine waren auch heute keine zugeführt; Kaufsliebhaber waren jedoch anwesend.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe, 15. Sept. Der Großherzog von Baden hat dem Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant Graf von Hülßen-Häfeler, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub verliehen.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in ihrer heutigen Sitzung 15000 M. für die Ueberschwemmten in Schlesien.

Kiel, 15. Sept. Auf der kaiserlichen Werft wurde heute vormittag das neue Kanonenboot „Eber“ unter dem Kommando des Korvettenkapitän Petruschky in Dienst gestellt.

Konstantinopel, 15. Sept. Heute ist die Unterzeichnung der Unifikationsakte erfolgt und sind die Noten zwischen der Pforte und der Dette Publique ausgetauscht worden.

Konstantinopel, 15. Sept. Am 5. ds. Mts. erfolgte zu Kars (Armenien) in der abgelegenen Wohnung eines gewissen Tandojen eine Schlagentzündung, bei der Tandojen selbst und 34 Armenier ums Leben kamen. Ein amerikanischer Bürger namens John Rachlian, der vor kurzem eingetroffen war, wurde schwer verwundet und starb bald darauf. Die Entzündung erfolgte während der Füllung von Handgranaten durch den Amerikaner. In der Wohnung wurden 39 fertige Handgranaten, 3 Kisten mit Knallquecksilber, Glycerin und dergl. gefunden.

Athen, 15. Sept. Aus Anlaß der Gemeindevahlen kam es hier gestern abend im Anschluß an die Kundgebungen zu Straßenunruhen, in deren Verlauf 14 Personen getötet, beziehentlich verletzt wurden.

Bukarest, 15. Septbr. Für den rumänischen Dampferdienst zwischen Constanza und Konstantinopel sind Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, um jedem Anschlag, wie er auf den Dampfer Bostkopu ausgeführt wurde, vorzubeugen.

Cadix, 15. Sept. Die Befragung eines aus Fernando Po (Westküste Afrikas) kommenden Dampfers berichtet, daß die Eingeborenen einen deutschen Kaufmann getötet und ausgeraubt hätten. Eine Abteilung spanischer Truppen habe die Eingeborenen gezüchtigt, 7 getötet und 25 verwundet; ferner seien 5 Dörfer niedergebrannt worden. Die Spanier sollen bei diesem Zusammenstoß mehrere Verwundete gehabt haben.

Peking, 15. September. Neutermeldung. Aus Niutschwang wird gemeldet, daß die Pestepidemie dort eine ernste Gestalt angenommen habe. Während des vergangenen Monats seien ihr mehrere Hundert Menschen zum Opfer gefallen. Der amtliche Bericht gibt etwas geringere Zahlen an.

Düngung zur Winterung. Die Anwendung der Kalisalze zu Düngungszwecken wird in Württemberg zum Nachteil der Landwirtschaft noch viel zu wenig berücksichtigt, einerseits weil man allgemein der Ansicht ist, daß die württ. Böden zu kalireich seien, um eine Düngung zu lohnen, andererseits auch, weil infolge unrichtiger Anwendung bei einem einmaligen Versuch in der Tat keine Wirkung mit Kainit erzielt worden ist. Wie falsch jedoch diese Ansicht ist, zeigen die vielfachen Düngungsversuche, welche im Laufe der letzten Jahre fast in allen Gegenden unserer Heimat angestellt worden sind und möge hier besonders auf die Versuche des Hrn. Hagenbucher in Backnang und auf die des Hrn. August Haaf, Gastwirt zum Kreuz in Fleischwangen hingewiesen werden. Alle Nachbarn und wer sonst Gelegenheit hatte, diese Versuche zu sehen und sich von diesen tüchtigen Landwirten erklären zu lassen, sind überzeugt, daß die Kalidüngung doch wohl geeignet ist, auch auf ihren Böden eine Rente abzuwerfen. Besonders auffallen waren bei letzterem die Versuche zu Gerste und zu Dinkel. Diejenige Parzelle, welche einseitig mit Phosphorsäure und Stickstoff gedüngt war, hatte sich gelagert und hob sich dadurch scharf ab von der Parzelle, welche keinen Kunstdünger erhalten hatte, aber auch von derjenigen, welche außer Phosphorsäure und Stickstoff noch mit Kainit bezw. Kalidüngesalz gedüngt worden war. Der Unterschied in den einzelnen Parzellen markierte sich haarfährig und ist es aus dem Umstande zu erklären, daß die Phosphorsäure- und Stickstoffdüngung ein schwereres Korn ergeben hatte, so daß die Halme die Ähren nicht mehr tragen konnten. Die Kaliparzelle jedoch, also diejenige, welche richtig gedüngt war, zeigte trotz der sehr vielen besseren Ähren und Körnerbildung keine Lagerung, weil hier nicht eine einseitige Fruchtbildung, sondern eine von Grund aus solide Entwicklung der Pflanzen stattgefunden hatte. Bei der kommenden Herbstdüngung sollte daher kein württ. Landwirt versäumen, zum Wintergetreide 3—4 Zentner Kainit oder 1—2 Zentner 40prozentiges Kalidüngesalz auszustreuen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden unter Hinweis auf §§ 5—7 der Ministerialverordnung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) aufgefordert, die Listen über die fängierten Steuerkapitalien längstens bis 1. Oktober hieher vorzulegen.

Den 15. Septbr. 1903.

K. Oberamt.
Amtmann Knapp.

Neuenbürg.

Oberamtsarzt Dr. Härlin ist verreist.

Wildbad.

Am Sonntag den 20. September
mache in Neuenbürg

photograph. Aufnahmen

Karl Blumenthal,
Hofphotograph.

Außenmühl-Serrenaß.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde
und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 20. September d. J.
in unser elterliches Haus Gasth. J. „Hirsch“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Komoser,
Elise Hädingen.

Tüchtiger, solider

Pferdeknecht

im Langholzfuhrwerk bewandert,
findet bei hohem Lohn dauernde
Stellung bei

Friedrich Reuschler,
Sägewerk Ettlingen.

Ein fleißiges

Mädchen,

welches selbständig in einer Wirt-
schaft lohn kann, kann sofort
eintreten bei

Lorenz Schmidt,
Weinlokal zum Schw. „Bären“,
Pforzheim.

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Sonntag, 19. Sept.,
abends 7 1/2 Uhr

Übung

des I. Zugs.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Nächste Woche kommen einige
Waggons gutes

Mostobst

auf den Bahnhof. Bestellungen
nimmt entgegen

K. Silbereisen.

Unternießelsbach.

Ich habe in meinem Stein-
bruch

ca. 200 cbm Steine

zum Abräumen zu vergeben.
G. Roth, Steinhauerstr.

Neuenbürg, 14. Sept. 1903.

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hingang unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Friederike Rienzle

sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Conweiler.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 19. und Sonntag den 20. September d. J.

in unser Gasthaus z. „Adler“ dahier freundschaftlich einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzusehen zu wollen.

Friedrich Duss zum „Adler“, Conweiler, Sohn des Ludwig Duss, Holzhändlers dahier.
Friederike Büchert von Schwann Tochter des Wilhelm Büchert, Bauers in Schwann.

Kapitalien

gegen 1. Hypothel sind zu 4% für in Württemberg und Baden gelegene Pfandobjekte auszuleihen durch

Salomon Metzger, Güteragentur,

Pforzheim, Telej. 217.

Drogerie und Sanitätsbazar

Anton Heinen,

Pforzheim-Wildbad

empfehl:

alle dem freien Verkehr überl. Apothekewaren, med. Thees, wie Pfefferminz, Chamillen etc., Krankennährmittel, Mineralwasser, Krankenweine, Verbandstoffe. Artikel für Wöchnerinnen u. Krankenpflege.

Eoeben erschien:

Gesetz, betr. die Einkommensteuer für das Königreich Württemberg

nebst Ausführungsbestimmungen und einem Anhang betreffend Kapitalsteuer.

Herausgegeben und gemeinverständlich erläutert von

Ministerialrat Dr. Th. Pistorius

Vortragender Rat im Königl. Württ. Finanzministerium.

Mit Rücksicht auf den Doppelpwed des Buches, welches ein Führer für die Steuerzahler und für die Steuerbeamten zugleich sein soll und mit Rücksicht auf die Handlichkeit eines solchen Taschenkommentars wurde von einer eingehenden, wissenschaftlichen, historisch-kritischen Behandlung des Stoffes abgesehen, dagegen wurde in den dem Bedürfnis der Praxis entsprechenden Anmerkungen alles beigelegt, was zum Verständnis der ebenso wichtigen wie schwierigen Materie dienlich ist. — Aus den Motiven, Kammerberichten und Kammerprotokollen wurde alles Wesentliche in die Anmerkungen aufgenommen, die so auch eine kurzgefasste Entstehungsgeschichte der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen enthalten.

Jeder Steuerbeamte wird sich dieses Buches um so lieber bedienen, als der Kommentar in präziser, kurzgefasster Form und in gemeinverständlicher Weise seine praktischen Erklärungen und Anweisungen erteilt, ebenso auch alles theoretisch Wissenswertes, wenn auch in knapper Form, enthält.

Das steuernde Publikum aber wird in dem Buche einen willkommenen Führer finden, der es befähigt, ohne Zuhilfenahme Dritter seine Pflichten selbständig und in aller Korrektheit ausführen zu können.

Gesucht

für Küche und Hausarbeit ein braves, tüchtiges Mädchen, guter Lohn, angenehme Stellung, Eintritt gleich oder 1. Oktober.

Gasthof zum „Hirsch“, Liebenzell.

Jede Mutter,

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schnee-weißen Teint verschaffen will, wasche dieselben nur mit:

Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent-Presden & St. 30 J bei: J. Manser, Friseur, Neuenbürg.

Ottenhausen.

Der Verein für Bienenzucht

hat die Lieferung von Candis- und Kristallzucker zur Einwinterung d. B. an die Firma A. Neugart, Neuenbürg vergeben. Der Bedarf jedes Mitglieds ist spätestens bis 19. Sept. anzumelden, um Kollektiv-Bestellung zu ermöglichen. Bestellungen auf nackte Völker bis 17. Sept. erbeten.

M. Bürkle, Schullehrer.

Ca. 40-50 Paar

Feldtauben

in verschiedenen Farben, Blauer, rot, blau, schwarz; Elster, Rotdachen u. s. w. verkauft billigt

Friedrich Kusterer, Schwarzenberg.

Auerkannt seine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Überall zu haben.

Zum Rüssen

Schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigem, jugendlichem Aussehen, welcher sonnigweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: Nadebenter Stedenpferd-Bienenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebent-Presden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. & St. 30 J bei: Carl Wähler, A. Neugart.

Neuenbürg.

Zu vermieten

eine geräumige Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie.

Dr. Herrmann.

Bäckerlehrlings-Besuch.

Einen braven Jungen nimmt sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Adolf Theurer, Brot- und Feinbäckerei, Kurort Schömberg.

Schultinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 J.

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 40 J empfiehlt

C. Meeh.

STUTTGART.

Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.

Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.

Wirksamstes Inserationsorgan.

Tagl. 43000 Aufl.

Verlangen Sie Probennummern.

Ein Dienstmädchen

das womöglich einfach bürgerl. Kochen und sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, wird auf 1. Okt. gesucht bei

G. Vertsch am Sedansplatz im Laden, Pforzheim.

Gute, fette, haltb. und gelb. schnittige

Bäcksteinkäse

versendet in Kisten von 20, 30, 50 und 70 Pfd. das Pfund zu 28 und 30 J.

vollfette Schweizerkäse

bei 10 Pfd. 68 J gegen Nachn. Käsegeschäft Ebingen, Schütte 301.

Pforzheim.

Tüchtige Dienstmädchen

jeder Art finden die besten Stellen durch

Frau Nühle, Schloßberg 7, Telephon 1074.

prima

Schwemmsteine

Hubaleck & Co. Weissensturm a. Rhein

Für die Schulstellen halte nachstehende Formulare vorrätig:

Schultabellen, Schulwochenbücher, Uebergabs-Scheine, Neglecten-Verzeichnis, Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verflüssigung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abfährmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein, befeht Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entsorgt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hagere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein

ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Neuenbürg, Tiefenbrunn, Liebenzell, Wildbad, Herrenald, Münsheim, Langenselbach, Eisingen-Königsbad, Pürreny-Wahlacker, Merklingen, Weil der Stadt, Calw, Feinach, Pforzheim u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82.“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0, Wassa 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krastwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.